



Jahresbericht der Präsidentin 2010

Das Jahr 2010 wurde auch für uns Nierenpatienten einmal mehr vom Kostendruck im Gesundheitswesen geprägt und es zeigt sich, dass viele Player Interesse daran haben, das neue DRG-Abrechnungssystem zu ihren Gunsten zu nutzen.

Ein weiteres Problem ist, dass es immer schwieriger wird, Leute zu finden, die bereit sind, ein Vereinsleben aktiv mitzugestalten. So hatten im vergangenen Jahr einige Regiogruppen Mühe, ihre Vereinstätigkeit aufrecht zu halten. Der Verein der „Eltern nierenkranker Kinder“ musste gar aufgelöst werden. Durch die Probleme in den Regiogruppen ist auch der VNPS betroffen. Einerseits müssen Lösungen gefunden werden, um eine Gruppe wieder aufzubauen, andererseits fehlen uns Einnahmen, die sich auf die Jahresrechnung auswirken.

In meinem Jahresbericht fasse ich – wie immer - die Verbandarbeit zusammen, werde aber auf die verschiedenen politischen Vorlagen näher eingehen.

Vorstand

Neben der Delegiertenversammlung trifft sich der Vorstand jeweils im Januar, im Juni und im Oktober. An der Oktober-Sitzung haben wir Herrn Dr. Simon Golder, unseren langjährigen ärztlichen Berater, offiziell verabschiedet. Herzlichen Dank lieber Simon für alles, was Du für den VNPS getan hast! Da auch Willy Engel, unser langjähriger Kassier, auf die DV 2011 seine Demission eingereicht hat, möchte ich mich auf bei ihm ganz herzlich bedanken, für all die Arbeit, die er in den vielen Jahren geleistet hat. Danken möchte ich auch Annemarie Zimmermann und Jean-Pierre Tobler für Ihre Arbeit, die sie als Revisoren während vielen Jahren geleistet haben.

CEAPIR-Delegiertenversammlung vom 04. – 06. Juni in Zürich

An der VNPS-Delegiertenversammlung 2009 haben unsere Delegierten die Anfrage von Frau Stohler beurteilt und der Uebernahme der CEAPIR-DV 2010 in Zürich bei Kostenneutralität zugestimmt. Thomas Hunziker hat in vielen Arbeitsstunden die nötigen finanziellen Mittel aufgetrieben und den europäischen Delegierten ein absolut perfektes und unvergessliches Wochenende geboten.

Bewegungsgruppe

Nachdem die Delegiertenversammlung 2010 bestimmt hatte, dass sich der VNPS Gedanken zu Bewegung und Sport und deren Auswirkungen im Bereich der Nierenerkrankung machen soll, habe ich mich mit der Materie zuerst im Internet vertraut gemacht. Schon da wurde mir klar, wie wichtig dieses Thema offensichtlich wäre, da viele Studien zeigen, dass beispielsweise die Qualität der Dialysebehandlung erheblich verbessert werden kann, wenn der Patient ein leichtes, regelmässiges Trainingsprogramm einhält.

Zufälligerweise habe ich erfahren, dass der stellvertretende ärztliche Labor-Leiter des Kantonsspitals Freiburg seit langem eine Studie zum Thema „Verminderung der Entzündungswerte bei Dialysepatienten durch gezielte sportliche Betätigung“ plant und habe mich mit ihm in Verbindung gesetzt. Wir hoffen nun, zusammen mit dem HUG eine entsprechende Studie machen zu können, um unsere Erfahrungen den Patienten zur Verfügung zu stellen.

Vorlage 09.052 KVG. Massnahmen zur Eindämmung der Kostenentwicklung

Zusammenfassung: Der Ständerat hat sich im Rahmen der letzten Runde der Differenzvereinbarung mit der Eindämmung der Kosten im Gesundheitsbereich, respektive mit der entsprechenden Revision des Krankenversicherungsgesetzes befasst. Mit rasch



wirksamen Massnahmen sollen die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen und die Prämienerrhöhungen in der Krankenversicherung gedämpft werden.
Die Kleine Kammer hat äusserst knapp – mit Stichentscheid der Präsidentin – entschieden, an der letzten Differenz zum Nationalrat festzuhalten. Es geht um das Substitutionsrecht bei der Abgabe von Medikamenten. Beide Räte sind sich einig, dass bei gleicher Eignung für die Patientinnen und Patienten preisgünstige Arzneimittel abzugeben sind. Der Ständerat hält jedoch an folgendem Zusatz fest: bei Arzneimitteln mit identischer Wirkstoffzusammensetzung darf die Versicherung höchstens den um zehn Prozent höheren Preis des in der Spezialitätenliste aufgeführten günstigsten Arzneimittels vergüten. Der Nationalrat will letztere Bestimmung betreffend der Vergütung durch die Krankenkasse streichen. Nun liegt der Entscheid bei der Einigungskonferenz. Die Wirtschaft unterstützt bei dieser Frage den Vorschlag des Nationalrats. Eine Regulierung, die sich im Gesetz auf das günstigste Produkt bezieht, schafft grosse Umsetzungsprobleme. Der Markt für Generika ist bezüglich Preise und Markteintritte sehr volatil. Deshalb kann der Preis des günstigsten Produkts von Monat zu Monat ändern. Somit müssten die Patienten die Medikamente dauernd wechseln, was sich schlecht auf ihre Compliance bezüglich Medikamenteneinnahme auswirken würde. Zudem wären die Krankenversicherer bei einer solchen Regulierung gezwungen, ihre Abrechnungssysteme unverhältnismässig oft anzupassen.

Der VNPS hat kurz vor der Abstimmung im Ständerat die Ratsmitglieder angeschrieben und die Schwierigkeiten dargelegt, die die Umsetzung dieses Gesetzes für Chronischkranke, insbesondere für NierenpatientInnen mit sich bringen würde. Der Ständerat hat am 15.12.2010 beschlossen, auf die Vorlage nicht einzutreten.

(http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/legislaturueckblick.aspx?rb_id=20090053)

Fortbildung für Nierenpatienten in Yverdon und Zürich

Am 05. Juni 2010 fand in Yverdon eine vom VNPS organisierte Veranstaltung zum Thema „Nierenerkrankung und Ernährung“, statt. Die beiden Referenten erklärten aus medizinischer- und ernährungswissenschaftlicher Sicht, welche Auswirkungen die Ernährung auf die Nierenfunktion hat.

Am 25. September führten wir eine ähnliche Veranstaltung in Zürich durch. Hier zu den Themen „Müdigkeit bei Nierenpatienten“ und „gut Leben mit Niereninsuffizienz“. Zuerst wurde aus ärztlicher Sicht beschrieben, wie es zu vermehrter Müdigkeit bei Nierenpatienten kommt. Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde aus der Sicht der psycho-nephrologischen Beraterin dargelegt, wie trotz Nierenerkrankung ein gutes und positives Leben erreicht werden kann.

Dank grossem Einsatz von Adolphe Werder, Thomas Hengartner, Thomas Hunziker und den Sponsoren MediService und Genzyme konnten diese Veranstaltungen durchgeführt werden. Herzlichen Dank auch an die Referenten.

Postulat 10.4080 – Angebot, Information und Wahl zwischen verschiedenen Dialyseverfahren in der Schweiz (eingetragen von Nationalrätin Yvonne Gilli)

Eingereichter Text: Der Bundesrat wird beauftragt zu prüfen, was die Gründe sind für die einseitige Bevorzugung der teuersten Dialyseverfahren in der Schweiz und welche Massnahmen im Hinblick auf die bevorstehende Revision des eidgenössischen Dialysevertrages zu ergreifen sind, damit die WZW-Kriterien in diesem sehr teuren Sektor der medizinischen Versorgung berücksichtigt und umgesetzt werden.

Dieses Postulat tönt recht harmlos, im Hintergrund steht aber die Einführung einer Quotenregelung von 15% für die Peritonealdialyse. Fakt ist, dass die PD-Quote in der Schweiz momentan unter 10% liegt und eine Erhöhung auf 15% sehr schnell zu ungunsten



Verband Nierenpatienten Schweiz
Société suisse des patients insuffisants rénaux
Associazione svizzera per pazienti d'insufficienza renale

der Patienten gehen kann. Da auch die Pharmaindustrie ein grosses Interesse daran hat, eine PD-Quote einzuführen, haben wir uns entschlossen, uns aktiv in diese Diskussion einzubringen. Der VNPS hat über Jörg Iseli mit Frau Nationalrätin Yvonne Gilli Kontakt aufgenommen, da wir der Meinung sind, dass nicht Quoten vorgegeben, sondern die Aufklärung des Patienten verbessert werden muss.

(http://www.parlament.ch/d/suche/seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20104080)

Weltnierentag 2011

„Public Health Schweiz - Santé publique Suisse - Salute pubblica Svizzera“ lud im Sommer 2010 zu einem Gespräch mit verschiedenen Partnern, um über die Durchführung eines grösseren Events am Weltnierentag 2011 zu sprechen. Offensichtlich haben verschiedene Stellen bemerkt, dass Kosten im Gesundheitswesen gesenkt werden könnten, wenn Nierenerkrankungen frühzeitig erkannt würden und durch gezielte Ueberwachung und Behandlung der Patienten, eine terminale Niereninsuffizienz in vielen Fällen verhindert werden könnte.

Geplant ist nun für den 10. März 2011 ein Symposium für Aerzte im Casino Bern sowie ein Anlass auf dem Bundesplatz, dessen Patronat der VNPS übernommen hat. Da die Vorbereitungen noch am Laufen und die Details noch nicht bekannt sind, werde ich erst an der Delegiertenversammlung 2011 über die Veranstaltungen berichten können.

Symposium für Transplantierte 12. März 2011

Auch 2011 wird von allen Patientenorganisationen, die im Bereich der Transplantation tätig sind, ein Symposium zu verschiedenen Themen durchgeführt. Gerne nehmen wir Ihre Ideen für weitere Themen entgegen.

Andrea Schäfer

Praz, 31. Dezember 2010